

Schweizerische Luftschutz- Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **14 (1948)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hauptmann — Capitaine: Gerster Hanns J., Gelterkinden, Ls. Kp. Gelterkinden, Az.; Loewensberg Paul, Sissach, Ls. Kp. Sissach Az.; Müller Otto, Itingen, Kdt. Ls. Kp. Sissach; Egli Heinrich, Basel, Kdt. Kp. IV, Ls. Bat. Basel; Ischi Jakob, Basel, Stab, Ls. Bat. Basel; Langmesser Wilhelm, Basel, Kdt. Kp. VII, Ls. Bat. Basel; Gisiger Erwin, Bern, z. D.; Debrunner Julius, Lyss, Kdt. Ls. Kp. Lyss; Kasser Walther, Spiez, Ter. Kr. 11, Ls. Of. zuget.; Müller Charles, Biel, z. D.; Marbach Friedrich, Muri, Kdt. Ls. Kp. Muri; Geiser Armin, Muri, Kdt. Stv. Ls. Kp. Muri; Sägesser Fritz, Worb, z. D.; Benoit Henri, Genève, à d.; Lacroix Edouard, Genève, à d.; Boesiger Arnold, Genève, EM, Bat. PA GE, Feu; Tombet Adolphe, Genève, EM, Bat. PA GE Pol.; Ressonig Franz, Niederurnen, Kdt. Ls. Kp. Niederurnen; Brun Emil, Luzern, Stab, Ls. Bat. Luzern, Pol.; Herzog Ernst, Emmenbrücke, Kdt. Ls. Kp. Emmen; Grossmann Walter, Perlen, Kdt. ILO Papierfabrik Perlen; Knüsel Kaspar, Ebikon, Kdt. Ls. Kp. Ebikon; Cornaz Charles, Neuchâtel, Cdt. PA Château Neuchâtel; Calame Jean, Fleurier, à d.; Zoller Pierre, Neuchâtel, Cdt. Cp. II, Bat. PA Neuchâtel; Stockmann Hans, Sarnen, Kdt. Stv. Ls. Kp. Sarnen; Schnider Beat, Sarnen, Kdt. Ls. Kp. Sarnen; Schoch Hans, Wattwil, Kdt. Ls. Kp. Wattwil; Sandmann Fritz, Altstätten, Kdt. Ls. Kp. Altstätten; Kunz Alfred, Buchthalen, Kdt. Ls. Kp. Buchthalen; Peyer Heinrich, Schaffhausen, Kdt. Stv. Ls. Kp. Schaffhausen; Feller Richard, Bern, Kdt. Ls. Kp. Balsthal; Nüssli Walter, Solothurn, Kdt. Stv. Ls. Bat. SO; Scherrer Arthur, Kreuzlingen, Kdt. Ls. Kp. Kreuzlingen; Tschumy Louis, Lausanne, EM, Bat. PA Lausanne, Chi.; Ney Ernest, Pully, Cdt. Cp. PA Pully; Perret Robert, Nyon, Cdt. Cp. PA Nyon; Brühwiler Carl, Horgen, Kdt. Stv. Ls. Kp. Horgen; Donhoff Hans, Zürich, Kdt. Kp. V, Ls. Bat. ZH; Walser Hermann, Gr. Andelfingen, Kdt. Ls. Kp. Andelfingen.

Oberleutnant — Premier-lieutenant: Wohler Richard, Wohlen, Kdt. Stv. Ls. Kp. Wohlen; Wespisser Arthur, Birsfelden, Kdt. Stv. Ls. Kp. Birsfelden; Schaub Heinrich, Basel, Kdt. Stv. Kp. VII, Ls. Bat. BS; Schertenleib Hermann, Ostermundigen, Ls. Kp. Ostermundigen, Chi.; Rottet Alcide, Delémont, Cp. PA Delémont, Feu; Haller Fritz, Oberhofen, Kdt. Ls. Det. Oberhofen; Röthlisberger Marcel, Tavannes, Rempl. Cdt. Cp. PA Tavannes; Wettstein Siegfried, Bern, Kdt. Stv. Ls. Kp. Belp; Widmer Edouard, Fribourg, Cdt. Cp. EM Bat. PA FR; Dupré Alfred, Gruyères, Cdt. Dét. PA Gruyères; Jaeger Emile, Fribourg, Cdt. Cp. III, Bat. PA FR; Schifferli Emile, Fribourg, EM, Bat. PA FR, Méd.; Vaucher Frédéric,

Genève, à d.; Jost Marius, Genève, à d.; Terrier Joseph, Carouge-Genève, Cp. VI, Bat. PA GE, Chi.; Andres Franz, Carouge, Cp. VI, Bat. PA GE, Feu; Trachsel Emile, Genève, Rempl. Cdt. a. i. Cp. X, Bat. PA GE; Huber Hans, Sursee, Kdt. Stv. Ls. Kp. Sursee; Burri Otto, Kriens, Ls. Kp. Kriens, F; Bois Alfred, La Chaux-de-Fonds, Cp. PA La Chaux-de-Fonds, Pol.; Kistler Christian, Neuchâtel, EM, Bat. PA NE, Tec; Ritschard Hermann, Fleurier, Cp. PA Fleurier, T. C.; Kappeler August, Schwyz, Ls. Kp. Schwyz, F; Mösle Otto, Arbon, z. D.; Fritschi Thomas, Bürglen, VLO M+A Altdorf; Gamberoni Angel, Nyon, Cp. PA Nyon, Feu; Freymond Cdt. Cp. PA Orbe; Vaney Edouard, Pully, Cp. PA Pully, Tec; Gasser Paul, Lucens, Cdt. Dét. PA Lucens; Hess Eugen, Winterthur, Stab, Ls. Bat. Winterthur; Dellsberger Adolf, Schlieren, Kdt. ZKLO Bezirksspital Langenthal; Buchmann Walter, Zürich, Kp. VII, Ls. Bat. ZH, ABV.

Leutnant — Lieutenant: Kellenberger Hans, Herisau, Kdt. VLO K+Herisau; Iselin Christof, Basel, Kp. V, Ls. Bat. Basel, Pol.; Bauknecht Albert, Basel, Det. XII, Ls. Bat. Basel, Tec; Enzmann Albert, Basel, Kp. III, Ls. Bat. Basel San.; Schifferli Josef, Thun, Kp. I, Ls. Bat. Thun, ABV; Cerf Norbert, Delémont, Cp. PA Delémont, Feu; Lachat Paul, Biel, ILO OMEGA AG, Biel; Berger Friedrich, Thun, VLO M+A Thun, F; Chardonnens Louis, Fribourg, Cp. EM, Bat. PA Fribourg, Chi.; Frey Otto, Romont, Cp. PA Romont, T. C.; Grangier Clément, Monthovon, Cdt. Dét. PA Monthovon; Picot Jean, Genève, à d.; Baumberger Fritz, Netstal, Ls. Kp. Netstal, ABV; Etter Charles, Le Locle, Cp. PA Le Locle, Edouard, Moudon, à d.; Chevallier Gustave, Orbe, Rempl. Feu; Durrer Otto, Sarnen, Ls. Kp. Sarnen, Pol.; Kessler Alfons, Altstätten, Ls. Kp. Altstätten, F; Rief Emil, Einsiedeln, Ls. Kp. Einsiedeln, F; Kauffungen Friedrich, Solothurn, Stab, Ls. Bat. SO, Chi.; Flury Otto, Deitingen, Kdt. Stv. VLO Z+Langnau i. E.; Schärer Paul, Solothurn, Kp. I, Ls. Bat. SO, San.; Stacher Wilhelm, Arbon, z. D.; Voutaz Henri, Sembrancher, Rempl. Cdt. Dét. PA Sembrancher; Gay Ernest, Lausanne, Cp. I, Bat. PA Lausanne, Méd.; Fessler Emile, Morges, à d.; Mamie Joseph, Lausanne, Cp. IV, Bat. PA Lausanne, Méd.; Monneyron Maurice, Moudon, Rempl. Cdt. a. i. Cp. PA Moudon; Moraz René, Montreux, Cp. PA Montreux, Feu; Brunner Albert, Pfäffikon, Ls. Kp. Pfäffikon, Tec; Utzinger Hans, Dübendorf, Ls. Kp. Dübendorf, Pol.

Luftschutzarzt: Zweifel Melchior, Zürich, Stabskp. Ls. Bat. ZH, Az.; Munk Erna, Zürich, Stabskp. Ls. Bat. ZH, Az.; Gasser Elisabeth, Zürich, Stabskp. Ls. Bat. ZH, Az.

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società Svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea



Zentralvorstand.

Ordentliche Delegiertenversammlung. Sonntag, den 9. Mai 1948 in Fryburg. Der Zentralvorstand erwartet, dass sich jede Sektion durch die volle Zahl der ihr zustehenden Delegierten vertreten lässt (1 Delegierter auf je 50 Mitglieder oder auf einen Bruchteil von 50 Mitgliedern: in jedem Fall pro Sektion mindestens 2 Delegierte).

Präsidenten-Konferenz. Samstag, den 8. Mai, 1948 1900 im Hotel Suisse in Fryburg. Der Zentralvorstand erachtet es aus verschiedenen Gründen, vor allem wegen der Aussprache betr. Luftschutz-Reform, als erforderlich, die Herren Sektions-Präsidenten zu einer erweiterten Zentralvorstandssitzung einzuladen.

Einem **Zirkularschreiben** des Zentralvorstandes an die Sektionen entnehmen wir folgende Mitteilungen:

1. Tätigkeit der Sektionen.

Die bedauerliche Tatsache, dass die obersten zuständigen Behörden trotz der internationalen politischen Spannungen bisher praktisch so gut wie nichts für die Erhaltung des Luftschutzes getan haben, enthebt uns

nicht der moralischen Pflicht, alles daran zu setzen, das angesichts der ernstesten Lage dem Schutze der Zivilbevölkerung im Rahmen der Landesverteidigungsmassnahmen die notwendige Beachtung geschenkt werde.

Unsere Gesellschaft verfolgt bekanntlich in erster Linie den Zweck, die ausserdienstliche Weiterbildung der Ls-Offiziere zu fördern und die Behörden bei der Durchführung der Ls-Massnahmen moralisch und praktisch zu unterstützen. Der Zentralvorstand ist überzeugt, dass die zielbewusste Verfolgung dieser Bestrebungen noch nie seit der Gründung unserer Gesellschaft so wichtig war, wie gerade im jetzigen Zeitpunkt. Wir ersuchen Sie daher dringend, Ihre Sektionstätigkeit ausschliesslich auf diese beiden Programmpunkte auszurichten.

Zur Gestaltung Ihres Tätigkeitsprogrammes erlauben wir uns die folgenden Hinweise:

A. Ausserdienstliche Weiterbildung.

a) Es ist naheliegend, dass man von Zeit zu Zeit *Veranstaltungen mit zügigen Referenten* durchführt, um auch die lauen Mitglieder wieder einmal an eine Ver-

sammlung zu bringen. Wir empfehlen Ihnen, bei solchen Gelegenheiten wenn immer möglich weitere Kreise einzuladen: Militärische Vereine, zivile und militärische Behörden und selbstverständlich die der LOG noch nicht oder nicht mehr angehörenden Offiziere. Unter Umständen ist auch die Einladung von Ls-Uof und -Sdt durchaus angebracht. Sofern die Presse nicht eingeladen oder nicht vertreten ist, sollte für eine kurze Zeitungs-Berichterstattung gesorgt werden.

b) Die Sektionsvorstände dürfen sich nicht scheuen, auch *Veranstaltungen in kleinem Kreise* durchzuführen, wobei vor allem die abgelegeneren Gebiete eine besondere Berücksichtigung verdienen. Auch in diesem Falle sollte der Kreis der Geladenen nicht auf die Mitglieder der LOG beschränkt bleiben.

c) Im heutigen Stadium des Ls-Vakuums gehört es unseres Erachtens mit zu den Aufgaben der LOG, für die *Erhaltung des Kontaktes innerhalb der einzelnen Ls-Einheiten* zu sorgen. Wir ersuchen Sie daher, den Einheits-Kdt Ihrer Gesellschaft nahezulegen, von Zeit zu Zeit mit allen Of Ihrer Einheit, gelegentlich auch mit den Uof, zusammenzukommen, um Ls-Fragen und allgemeine Probleme der Landesverteidigung zu besprechen. Da es sich hierbei nicht um dienstlich angeordnete Rapporte handelt, braucht die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz zu kommen.

B. Unterstützung der Behörden.

Da die Behörden der Gemeinden und Kantone sowie des Bundes (mit teilweiser Ausnahme der A+L) in bezug auf Ls überhaupt nichts tun, kann es sich nicht um eine Unterstützung unsererseits handeln! Vielmehr haben wir die Aufgabe, die Behörden und die Presse an ihre Pflicht zu mahnen. Wir sind uns vollkommen klar darüber, dass alles, was «Luftschutz» heisst, mit einer gewaltigen Hypothek von Unpopularität und Ressentiments belastet ist, über deren Ursachen wir uns nicht zu unterhalten brauchen. Ebenso klar ist auch, dass es eine Dosis Zivilcourage braucht, sich für eine unpopuläre Einrichtung einzusetzen, und wir wundern uns daher nicht, dass selbst prominente Politiker und angesehenen Tagesblätter heute noch bereit sind, mit den Wölfen zu heulen, wenn es sich um Luftschutz handelt.

Die flaue, wenn nicht negative Reaktion auf die amtlichen Verlautbarungen (Mitteilungen der A+L, Presse-Communiqué der ELK) haben deutlich bewiesen, dass die Basis für eine konsequente Abwehrbereitschaft unserer Bevölkerung noch nicht geschaffen ist. Es ist an uns, in der Öffentlichkeit die für den Wiederaufbau des Luftschutzes erforderliche Ausgangslage zu schaffen. Wir bitten Sie dringend, diese Aufgabe unerschrocken und ohne Rücksicht auf momentane Misserfolge unablässig im Auge zu behalten. Abgesehen von der persönlichen Bearbeitung der lauen Gemüter in den eigenen Reihen und im Bekanntenkreise erachten wir es als ausserordentlich wichtig, wenn die folgenden Gruppen dauernd an ihre moralische Verantwortung erinnert und derart schliesslich zu einer positiven Haltung veranlasst werden:

a) *Militärpersonen* aller Grade, vor allem Ter-Of (Ter-Kreis-Kdt, Ter-Reg-Kdt), Platz-Kdt, Sektions-Chefs sowie das Personal der Militärdirektionen;

b) *Zivile Behörden aller Art*, vor allem Mitglieder der eidgenössischen Räte, der Kantonsregierungen, Kantonsräte, Stadträte, Gemeinderäte; höhere Beamte der eidgenössischen Verwaltungen (PTT, SBB, Zeughaus- und Kasernenverwalter), der kantonalen Verwaltungen

(Kantonsingenieur, Hoch- und Tiefbauinspektor, Kantonschemiker, Kantonsarzt, Spitaldirektor, Polizeichef) sowie die entsprechenden Beamten der Gemeindeverwaltung;

c) *Verbände und Vereine* mit militärischer Zielsetzung, bzw. deren Repräsentanten, in erster Linie Of-Gesellschaften, Uof-Vereine, Schützengesellschaften, aber auch Rotkreuz- und Samariter-Organisationen;

d) *Presse*, durch Bearbeitung der Redaktoren aller im Gebiete Ihrer Gesellschaft erscheinenden Zeitungen, durch Entgegnung auf jeden unsachlichen Artikel in Ls-Angelegenheiten.

Der Zentralvorstand ist sich klar, dass diese Aufgaben weder angenehm noch leicht zu lösen sind; da es sich aber in jedem Einzelfalle um die persönliche Kontaktnahme handelt, können sie nur von den Sektionen gelöst werden. Betreffend das Vorgehen (Bearbeitung einzelner Behördemitglieder, Kontrolle der Presse usw.) empfehlen wir Ihnen die Festlegung eines detaillierten Aktionsplanes, der möglichst alle Lücken ausschliesst.

2. Eidg. Luftschutzkommission.

Die ELK hat seit Oktober 1947 jeden Monat eine ganztägige Sitzung abgehalten und soeben einen umfangreichen *ersten Bericht* ausgearbeitet. Die SLOG hat durch ihren Zentralpräsidenten an den Beratungen aktiv teilgenommen und wird durch diesen sowohl an der Präsidentenkonferenz, als auch an der Delegiertenversammlung über die bisherige Tätigkeit der ELK und die erzielten Ergebnisse eingehend referieren lassen.

3. Einführung von Inspektionen für die Luftschutztruppe.

Trotzdem die A+L in dieser Angelegenheit mehrfach beim EMD vorstellig wurde, wurde der Antrag auf Durchführung von Personal- und Bekleidungsinspektionen der örtlichen LO pro 1948 abgelehnt. Es ist interessant, festzuhalten, dass die Notwendigkeit dieser Inspektionen vom EMD nicht bestritten wurde, und dass die Begründung für die Ablehnung durchaus nicht stichhaltig ist.

Auf Antrag der SLOG hat die ELK einen Wiedererwägungsantrag an das EMD gerichtet, der indessen ebenfalls abgewiesen wurde. Nachdem auch Herr Reg-Rat Rubattel (Vaud) als Vertreter der Militärdirektoren die Verantwortung für die Folgen dieses unbegreiflichen Entscheides abgelehnt hat, ist wenigstens die Frage der verantwortlichen Instanz eindeutig abgeklärt.

Jahresversammlung der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

Mit Langnau, wo am Sonntag, 14. März, die diesjährige Jahresversammlung der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern stattfand, sind so viele Erinnerungen verknüpft, von denen ja nur die angenehmen geblieben sind, dass zum voraus mit einer kameradschaftlichen Tagung gerechnet werden durfte. Nur eines war zu bedauern: dass allzu viele Kameraden den Weg nach Langnau nicht gefunden haben. Dagegen konnte Präsident Hptm. Leimbacher als Gäste Oberst Lüthi, den 1. Sekretär der kantonalen Militärdirektion und zugleich Vertreter der kantonalen Offiziersgesellschaft, Oberst von Wattenwyl, den Kommandanten des bisherigen Ter. Kreises 3 und des neuen Ter. Kreises 16, Oberstlt. König als Vertreter der A+L, deren Chef, Oberstbrigadier Münch, sich hatte entschuldigen lassen, Hptm. Kipfer, Lof Ter. Kreis 16 und Gemeinderat Schütz von Langnau begrüssen.

Die *Jahresgeschäfte* fanden eine rasche und durchwegs zustimmende Erledigung. Dem vom Präsidenten erstatteten *Jahresbericht* war u. a. zu entnehmen, dass trotz der zufolge der unbefriedigenden Verhältnisse um sich greifenden Lethargie die Tätigkeit keineswegs ruhte. Wir nennen den im Januar und Februar in Bern veranstalteten, gut besuchten Kurs über taktische Luftschutzprobleme, den Oberstlt. i. Gst. Semisch leitete; Uebungen der Faustwaffen-Gruppen von Bern-Mittelland und -Oberland, das traditionelle Herbsttreffen auf der Lueg bei Alfoltern, ein im Herbst in Bern gehaltenes Referat von Oblt. Mühlberg über «Atomverletzungen» und einen sehr gut besuchten Vortragsabend in Thun, an welchem Oberstlt. Semisch über Luftschutzprobleme sprach. Infolge der verschiedenen politischen Wahlen mussten zwei für den Herbst vorgesehene ausserdienstliche Kurse auf das Frühjahr 1948 verschoben werden. Mit Bedauern stellte Hptm. Leimbacher in seinem Bericht fest, dass man — allerdings nicht an der Spitze des Generalstabs — die Verteidigung des Hinterlands vielfach noch zu wenig ernst nimmt. Auch der Zivilbevölkerung gegenüber ist das Schlagwort von 1939: «Luftschutz ein Gebot der Stunde», wieder so aktuell wie je einst. — Von einem Diskussionsredner wurde nachdrücklich darauf verwiesen, dass uns das Dienstreglement von 1941 nicht nur das Recht gibt, sondern uns auch zur Pflicht macht, aufklärend unter der Bevölkerung zu wirken. Es kann dies namentlich geschehen, wenn jeder bei den Redaktionen, zu denen er irgendwelche persönliche Beziehungen hat, unrichtige Auffassungen korrigiert und auf die Notwendigkeit und Bedeutung des Luftschutzes samt seiner Truppe hinweist.

Die vom Kassier vorgelegte *Jahresrechnung* weist eine kleine Vermögensvermehrung auf. Leider ist der Mitgliederbestand von 290 Mitgliedern auf 268 gesunken; die meisten der 22 Kameraden sind wegen Entlassung aus der Wehrpflicht ausgetreten, ohne dass beim Fehlen von Kursen und Schulen ein namhafter Zuwachs zu verzeichnen wäre. Das Budget für 1948 wurde diskussionslos genehmigt und im Zusammenhang damit auch die Belassung des *Jahresbeitrages* auf Fr. 9.—, in denen wie bisher das Abonnement auf die «Protar» inbegriffen ist.

Aus dem *Vorstand* ist Oblt. Rychner zurückgetreten; die Arbeitsgruppe Oberaargau, der er angehört, soll für ihn einen Ersatz suchen. Auch der Präsident will leider nur noch ein Jahr seines Amtes walten. Im übrigen wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Die Rechnungsrevisoren werden wie bisher Wimmis und Steffisburg stellen. Als Tagungsort für 1949 wird Bern bestimmt.

Nach kurzer Pause hörte die Versammlung hierauf einen gut fundierten, einstündigen *Vortrag* von Herrn Oberstdivisionär *Jahn* über die *Armeereform* an.*) Dass der Referent mitten im Wiederholungskurs seiner Division doch Zeit und Lust fand, den Luftschutzoffizieren ein dringendes Zeitproblem zu erläutern, sei ihm auch an dieser Stelle verdankt, nachdem schon die Versammlung ihm grossen Beifall gespendet hatte.

Während des *Mittagessens* im «Bären» richtete Gemeinderat Schütz sympathische Worte an die Versammelten, deren ausserdienstliche Tätigkeit und gute Besinnung auf das Notwendige er als Vertreter der «Luftschutzgarnisonsstadt» hervorhob. Ihm folgte mit einer Ansprache Oberst von Wattenwyl, dem es nicht

*) Einen Auszug aus dem Vortrag finden die Leser an erster Stelle dieses Heftes.

nur Pflicht, sondern grosse Freude war, an der Jahresversammlung der ihm unterstellten Luftschutzoffiziere teilzunehmen. Er erhob sein Glas auf den guten Soldatengeist, den schon der erste Chef der A+L, Herr Professor von Waldkirch, in der Luftschutztruppe gepflegt habe. Oberstlt. König, Sektionschef der A+L, gab einige Aufschlüsse über die offiziellen Beratungen über die Neugestaltung des Luftschutzes, wobei er auf den neuen Unterstabschef Ter. Dienst Oberstdiv. Wey grosse Hoffnung setzt und dem aus Altersgründen zurückgetretenen Oberstdiv. Combe den Dank für alle Bemühungen aussprach. Oberst Lüthi hatte schon während des offiziellen Teils die Grüsse der Offiziersgesellschaft und des am Erscheinen verhinderten Militärdirektors, Regierungsrat Stähli, überbracht. Lt. *Eichenberger*.

Die Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden, d. h. des alten Ter. Kr. 8,

kann auf eine vielfältige Tätigkeit zurückblicken. Dem im März durchgeführten Vortrag von Oblt. K. Meyer über die «Motorfahrer-Ausbildung» folgte im April ein eingehendes, reich mit Lichtbildern dotiertes Referat von Hptm. i. Gst. E. Maag, über «Die Nachrichten-Übermittlung im Rahmen einer Division». Als Ingenieur und als Einheits-Kommandant, der während dem Aktivdienst eine Telegraphen-Kompagnie eines Divisions-Stabes führte, war der Referent ausgezeichnet in der Lage, uns das Wesen der Nachrichten-Übermittlung besonders lebendig zu schildern. — Der ärztlichen Mission, die von der A + L nach Süddeutschland entsandt wurde, gehörte auch Hptm. Franz Studer, Dienstchef Luftschutz-Bataillon Luzern, an. Im Mai referierte er uns in ganz interessanter Weise über «Eigene Beobachtungen im zerstörten Deutschland». Die Mitteilungen boten nicht nur für alle Dienstzweige wertvolle Einblicke, sondern führten uns auch durch Erwähnung vieler Einzelheiten lebhaft in die Mentalität der Sieger und Besiegten in unserem Nachbarstaate ein. — Am letzten Tage des gleichen Monats «klöpfen» unsere Handfeuerwaffen im Eigenthal, dem schönen Hochtal am Fusse des Pilatus. Sowohl die Scheiben mit dem schwarzen Kreis, wie die stehende Männerfigur wurden aufs Korn genommen. Der fröhliche Anlass fand allseitiges Gefallen. — Im Juni wagten sich die Luftschutz-Offiziere aufs Wasser. Eingeladen vom Pontonier-Fahrverein Luzern, vertrauten sich einige Kameraden den dahineilenden Wellen der Reuss an. Sie konnten so als besonderen Leckerbissen die landschaftlich wunderbare Fahrt von Luzern bis zum aargauischen Mühlau geniessen. — Im Oktober begannen wir mit einem Kartenlesekurs, eingeleitet mit einem Vortrag «Entstehung der Karte» von Major Schwegler. Die übrigen Kursabende widmeten sich praktischen Uebungen. Diese und die abschliessenden Auswertungen im Gelände, wieder an den Hängen unseres Pilatus, leitete Hptm. E. Wüest. — Der November fand die feldgrauen und die blauen Offiziere in einem gemeinsamen Vortrag vereinigt. In fachkundiger Weise, in allen Einzelheiten mit der Materie vertraut, behandelte Hptm. E. Tschopp von Basel «Bakterienwaffe und chemischer Krieg». Die Diskussion, bestritten von ärztlicher Seite, brachte noch erwähnenswerte Gedanken zum Vorschein. — Auch der «Kampf um die Scheldemündung» weckte das Interesse unserer Mitglieder. Lt. G. Bütikofer berichtete auf Grund von eigenen Nachfragen und Beobachtungen im Kampfgebiet in sehr interessierender Weise über das

harte Ringen in Südholland. Die Verbindung des Referenten zum Marine-Ministerium der Alliierten-Kampftroepen ermöglichten die Bekanntgabe vieler, bis heute noch nicht erwähnter Einzelheiten. — Ein pädagogisches Meisterstück vermittelte uns im Januar dieses Jahres Hptm. J. Galliker mit seinen «Erfahrungen im Aktivdienst in der Führung einer Einheit». Was das gegenwärtige Armee-Dienstreglement und was das neue an Gutem enthält und bringen soll, das formte sich klar aus diesen Mitteilungen eines Praktikers, der mit warmem Herz und kühlem Geist seine Einheit in den schweren Tagen der vergangenen Kriegszeit leitete. Lichtbilder aus früheren Diensten vervollständigten das Programm des Abends. — Der Vortragstätigkeit folgte am 18. Januar ein Skiausflug. Wir trafen uns in den Alpen südlich des Stanserhorns bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen. Die kleine Teilnehmerschar erinnert sich mit Freude der schönen Skifahrt auf abgelegenen Pfaden. — Unser Dienstkamerad, Prof. H. Gamma, erläuterte uns im Februar die neuesten Erkenntnisse in «Entstehung und Aufbau der Berge am Vierwaldstättersee». Die Auffassungen haben sich wirklich geändert, seit wir die Schulbank drückten und die geologischen Kenntnisse in uns verarbeiteten. Die interessanten, leicht verständlich und flüssig vorgetragenen Ausführungen fanden wertvolle Ergänzungen durch instruktive Lichtbilder und aufschlussreiches Demonstrationsmaterial. — Einen Tiefblick hinter die äussere Form der Rekrutenausbildung vermittelte uns im März Oberst G. Zufferey, Kommandant der Infanterie-Rekrutenschulen des Waffenplatzes Luzern. Sein Vortrag, «Aufbau einer Infanterie-Rekrutenschule», war bescheiden als Plauderei am Kaminfeuer angekündigt worden. Er wuchs sich aber aus zu einem eingehenden Referat über die Erziehung des jungen Bürgers zum reifen Soldaten, und war getragen von einer begeisterungsfähigen Liebe zum Menschen, zum Soldaten, zu der in Bildung begriffenen Armee und zu unserm Heimatland, das in diesen bewegten Zeiten wieder wie vor zehn Jahren den unbedingten Einsatz aller Gutgesinnten fordert.

Zu den Vorträgen wurden jeweils auch die höheren Unteroffiziere und Zugführer unserer blauen Einheiten, sowie befreundete militärische Vereine eingeladen.

L. S.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen.

Die vierte ordentliche Mitgliederversammlung vom 14. März 1948 hat den bisherigen Jahresbeitrag von Fr. 10.— inkl. «Protar»-Abonnement für das Jahr 1948 bestätigt.

An alle Kameraden ergeht die Bitte um möglichst baldige Begleichung des Beitrages. Wer zu diesem Zwecke von dem dieser Nummer der «Protar» beigelegten Einzahlungsschein Gebrauch macht, erleichtert sich und mir die Arbeit. Nachnahmen zu verschicken ist mir ohnehin ein Greuel!

Besten Dank für prompte Erledigung. Postcheckkonto VIII 14710. Der Kassier: Hptm. Künzle.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 1947/1948 hat unsere Sektion ihre Vortragstätigkeit im bisherigen Rahmen weiter geführt. Die einzelnen Vorträge und Veranstaltungen waren ganz unterschiedlich besucht, zum Teil sehr gut, zum Teil schwach.

Als Referent für die *dritte ordentliche Mitgliederversammlung vom 27. April 1947* in Zürich konnte *Oberstdivisionär F. Nager*, Kdt. der 8. Division, gewon-

nen werden, der uns in einem ausgezeichneten und sehr sympathischen Vortrag über die aktuelle Frage «*Demokratisierung oder Helvetisierung der Armee?*» orientierte.

Als erste Veranstaltung des Winterhalbjahres 1947 auf 1948 wurde am 15. November 1947 eine *Besichtigung des internationalen Flughafens Kloten* durchgeführt, an welcher trotz dem stürmischen Wetter zirka 70 Mitglieder teilnahmen. Oberingenieur *Sulger* berichtete vorgängig in anschaulicher Weise über die grossen Projektierungsarbeiten und über die nunmehr beschlossene Anlage und führte uns anschliessend auf die bereits fertiggestellte Piste. Nach dem gemeinsamen Nachtessen im «Wilden Mann» in Kloten referierte der Präsident der SLOG, *Hptm. P. Böhringer*, Basel, Mitglied der neuen Eidg. Luftschutzkommission, über die vorgesehene Neuorganisation des Luftschutzes und den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungsarbeiten, woran sich eine lebhafte Diskussion anschloss. Die Versammlung nahm eine *Resolution* an, mit welcher der Zentralvorstand der SLOG beauftragt wurde, sich für die folgenden Anliegen der Luftschutzoffiziere nach Möglichkeit einzusetzen:

1. Eingliederung des Luftschutzes in die Armee;
2. Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit des Luftschutzes im Rahmen der schweizerischen Landesverteidigung;
3. Erlass von Weisungen durch die A+L an die ILO, ZKLO und VLO.

Hptm. W. Baumgartner, Chef des Nachrichtendienstes der A+L, sprach am 4. Dezember in Winterthur und am 5. Dezember 1947 in Zürich über das Thema «*Kriegserfahrungen auf Grund der Bombardierungen Deutschlands in bezug auf den Luftschutz*». Der Referent konnte seine aufschlussreichen Ausführungen mit interessantem Bildmaterial illustrieren.

Die Frage der *Neuordnung des Territorialdienstes* wurde am 30. Januar 1948 von *Oberstlt. i. Gst. Koenig* von der Generalstabsabteilung, Sektion für Territorialdienst, in klarer und fachkundiger Weise besprochen. Der Referent umriss die Aufgaben, die dem Territorialdienst im allgemeinen und dem umgestalteten Luftschutz im besonderen im Rahmen der neuen Organisation übertragen werden sollen und orientierte eingehend über den Inhalt der neuen Verordnung vom 31. Oktober 1947 über den Ter. Dienst sowie über den Aufbau und die gebietsmässige Gliederung der vorgesehenen Ter-Zonen, Ter-Kreise und Ter-Regionen. Die gegen 100 Mitglieder zählende Versammlung folgte den Ausführungen von Oberstlt. Koenig mit gespanntem Interesse und beteiligte sich rege an der anschliessenden Diskussion.

Ein Vortrag von *Hptm. B. v. Tschanner*, Chef der baulichen Massnahmen der A+L, über «*Atombombe und radioaktive Seuchsubstanzen und ihre praktische Auswirkung auf den Luftschutz*», begleitet von einer grossen Anzahl instruktiver Bilder, hauptsächlich vom japanischen Kriegsschauplatz, beschloss das diesjährige Vortragsprogramm.

Als Tagungsort für die *vierte ordentliche Mitgliederversammlung* vom 14. März 1948 war diesmal *Schaffhausen* bestimmt worden. Die Schaffhauser Kameraden, insbesondere unser Vorstandsmitglied Lt. P. Bühler, haben sich alle Mühe gegeben, das Programm sorgfältig vorzubereiten, was wir ihnen auch an dieser Stelle bestens verdanken möchten.

Am Morgen fand bei strahlendem Frühlingwetter im Schiessstand Birch ein gemeinsames *Pistolen-*

schiessen statt, an dem sich gegen 40 Kameraden beteiligten. Lt. Stürzinger, Frauenfeld, ging als Sieger aus dieser Konkurrenz hervor. Das gemeinsame Mittagessen wurde im festlichen Saal des städtischen Casino eingenommen. Vor dem geschäftlichen Teil der Mitgliederversammlung sprach Oberstdivisionär E. Schumacher, Kdt. der 6. Division, über das Thema «Grundlagen und Geschichte der schweizerischen Landesverteidigungs-idee». Das glänzende, vollkommen frei gehaltene Referat wurde von der Versammlung mit grösster Aufmerksamkeit entgegengenommen.

Der geschäftliche Teil der Mitgliederversammlung wurde anschliessend entsprechend den Anträgen des Vorstandes abgewickelt. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, der Bericht über die Tätigkeit unserer Sektion und die Jahresrechnung 1947 sowie das Budget für 1948 wurden genehmigt. Der Mitgliederbeitrag wurde wie bisher auf Fr. 10.— pro Mitglied (inkl. Abonnement für die «Protar») festgesetzt. Nach Durchberatung der Traktanden wandte sich Oberst Stocker, Kdt. Ter. Kreis 19, mit sympathischen Worten an die Versammlung und bekundete sein Interesse für unsere Tätigkeit. Gegen 18 Uhr konnte der Präsident, Hptm. Heer, Thayngen, die Tagung, der ein voller Erfolg beschieden war, als geschlossen erklären.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Ostschweiz

Die Luftschutzoffiziersgesellschaft des Ter. Kreis 7 hielt am 15. Februar 1948 in St. Gallen unter dem Vorsitz des Präsidenten Lt. Max Haupt, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung war gut besucht und der Präsident konnte in seiner Begrüssung folgende Herren willkommen heissen: Herr Oberstlt. i. Gst. Semisch, Bern, Herr Hptm. Böhringer, Zentralpräsident der Schweiz. Luftschutzoffiziersgesellschaft, Basel, und Herr Major Müller J., St. Gallen.

Die geschäftlichen Traktanden waren bald erledigt, so auch die Namensänderung, die einmütig in Uebereinstimmung mit dem Vorschlag des Zentralvorstandes in «Luftschutzoffiziersgesellschaft der Ostschweiz» abgeändert und das Einzugsgebiet, das bisher die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau und Glarus umfasste, auch auf den Kanton Graubünden ausgedehnt wurde.

Herr Zentralpräsident Hptm. Böhringer, Basel, überbrachte die Grüsse des Zentralvorstandes.

Nachdem sämtliche Traktanden erledigt waren, übergab der Präsident Herrn Oberstlt. i. Gst. Semisch das Wort, der einen ausführlichen und sachkundigen Vortrag hielt über das Thema: «Fragen der zukünftigen Gestaltung der Luftschutz-Truppe. Schutz der Zivilbevölkerung.»

Seine Ausführungen, die nicht offiziellen Charakter hatten, sondern eine persönliche Auswertung seiner langjährigen Erfahrung und Studien darstellen, lassen sich kurz folgendermassen zusammenfassen:

Eine Landesverteidigung, die vollständig sein will, muss Massnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung enthalten. Der Widerstandswille des Volkes ist ausschlaggebend für die Kampfmoral der Armee. Dieser Widerstandswille ist aber nur vorhanden, wenn die Bevölkerung Luft- und Fernwaffen-Angriffen nicht wehrlos ausgesetzt ist.

Der Schutz der Zivilbevölkerung baut sich aus drei Elementen auf: Schutzräume, Selbstschutz (Hauswehren) und Luftschutztruppe. Dazu gehört eine rechtzeitige Alarmierung, die obwohl sie heute sehr erschwert ist, verbessert werden kann und muss.

Die Luftschutztruppe hat als vornehme Aufgabe, der Bevölkerung gegen die Auswirkungen von Angriffen aus der Luft, Hilfe zu bringen. Sie braucht dazu Mittel, um gegen Feuer anzukämpfen, durch die Zerstörungen zu den Eingeschlossenen zu gelangen und Verletzten an Ort und Stelle die erste Hilfe angedeihen zu lassen. Sie muss diese Aufgabe unter Umständen unter erschwerten Verhältnissen lösen, indem Verseuchungen aller Art mit Kampfstoffen, radioaktiven Substanzen usw. vorhanden sein können. Dies bedingt zunächst, dass die Luftschutztruppe; die Feuerwehzüge, Pionierzüge und Sanitätsgruppen umfasst, einheitlich geführt und eingesetzt wird. Die in England und Deutschland während des Krieges gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass an Kader und Mannschaften grosse Anforderungen gestellt werden. Tagelange Einsätze, um gegen das Feuer anzukämpfen, Menschen aus dem Chaos zu retten, waren an der Tagesordnung. Es ergibt sich auch, dass an das Material dieser Truppen grosse Anforderungen gestellt werden müssen. Im Hinblick auf Verseuchungen müssen namentlich Spür- und Schutzmittel für Truppe und Bevölkerung weiter entwickelt werden. Wesentlich ist auch, den Ausbildungsstand auf einem hohen Niveau zu halten.

All dies bedingt eine seriöse und kontinuierliche Erhaltung und Anpassung an die möglichen Verhältnisse in einem modernen Krieg. Es würde nichts nützen, kurz vor einem drohenden Krieg oder erst bei Mobilmachung Versäumtes nachholen zu wollen. Wir kämen zu spät. Deshalb müssen Taktik und Ausrüstung fortlaufend verbessert und die Entwicklung vorausschauend in Berücksichtigung gezogen werden. Schwierige Fragen sind dabei zu lösen und nicht alle sind heute schon gelöst. Wir dürfen aber deshalb die Arme nicht verschränken und warten, bis wir alles, was uns an Gefahren drohen könnte, kennen. Das wird nie der Fall sein, wie die Kriegsgeschichte lehrt. Der Angreifer wird immer mit neuen, unbekanntenen Mitteln die Ueberraschung suchen. Wenn aber das Verteidigungsinstrument laufend bereitgehalten wird, kann es auch sehr rasch an neue Verhältnisse angepasst werden. Im andern Fall ist die Ueberraschung so total, dass ein Zusammenbrechen der Bevölkerung durch immense Verluste unter derselben sicher ist. Die unvorbereitete Stadt Pforzheim verlor in einem einzigen Bombardement 30 000 Einwohner auf 80 000. Städte, die ihren Schutz gut aufgebaut hatten, verloren maximal 3 % der Bevölkerung, auch wenn sie bis 50 mal bombardiert wurden.

Wenn aber infolge mangelnder Vorbereitung bei Angriffen aus der Luft die Zivilbevölkerung grosse Verluste erleidet und moralisch zerschlagen wird, kann die Armee auch nicht mehr standhalten, und damit wäre dann auch unsere Freiheit dahin. Das wollen wir aber nicht und darum bereiten wir uns vor.

Mit einem mächtigen Applaus und warmen Worten des Präsidenten Lt. M. Haupt, wurde der Vortrag dem Herrn Referenten bestens verdankt.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligten sich u. a. Major Müller, Hptm. Künzler, Oblt. Rehsteiner, Oblt. Schai und Oblt. Imhelder. All die Fragen, die auftauchten, wurden in verständlicher und kameradschaftlicher Art und Weise von Herrn Oberstlt. i. Gst. Semisch beantwortet.

Nach vierstündigem Beisammensein konnte der Vorsitzende die gut besuchte Generalversammlung schliessen mit dem herzlichen Dank an alle Anwesende für die flotte Aufmerksamkeit.

AN.